

**DIE VERANSTALTUNGSREIHE IM WEB:**  
[www.fb05.uni-mainz.de](http://www.fb05.uni-mainz.de)

Medienpartner **Franfurter Allgemeine**  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U



**PROF. DR. JÜRGEN FOHRMANN**  
UNIVERSITÄT BONN

**07.07.2016** | 18h c.t. | P 1  
**PODIUMSGESPRÄCH:**  
„Ghost Sciences“?  
Über Redundanz und die  
gespenstische Vervielfältigung  
von Form.

**FB05** | PHILOSOPHIE & PHILOLOGIE

GEISTESWISSENSCHAFT

EINE POSITIONS-  
BESTIMMUNG.

VERANSTALTUNGSREIHE  
ZU 70 JAHREN WIEDERERÖFFNUNG

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U

PROF. DR. JÜRGEN FOHRMANN  
UNIVERSITÄT BONN

07.07.2016 | 18h c.t.  
HÖRSAAL P 1 IM PHILOSOPHICUM  
PODIUMSGESPRÄCH:

„Ghost Sciences“?  
Über Redundanz und die gespenstische  
Vervielfältigung von Form.

MIT: **Prof. Dr. Mita Banerjee**, Professorin für Amerikanistik  
**Prof. Dr. Georg Krausch**, Präsident der JGU,  
Professor für Physikalische Chemie  
**Prof. Dr. Dieter Lamping**, Professor für Allgemeine und  
Vergleichende Literaturwissenschaft  
MODERATION: **Jürgen Kaube**, F.A.Z.

**G**host Sciences' ist die natürlich falsche Übersetzung von ‚Geisteswissenschaften‘ eines automatischen Übersetzungsprogramms, die mich vor Jahren im Rahmen eines Exzellenz-Clusterantrags im wahrsten Sinne des Wortes „heimgesucht“ hat. Ich nutze diesen Fehler aber zu einer grundsätzlichen Reflexion auf die Bedingungen der Geisteswissenschaften im Sinne des althochdeutschen Wortsinns von ‚Gespenst‘ als ‚Verlockung‘. Und dies im wechselseitigen Bezug zwischen der Entwicklung der Geisteswissenschaften und einer medial als ‚Form‘ durchkomponierten Welt, die nicht zuletzt Effekt der Geisteswissenschaften ist. Aber dies hat Rückwirkungen auf die Geisteswissenschaften selbst.

VITA

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

**JÜRGEN FOHRMANN** ist Professor für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Bonn und war von April 2009 bis April 2015 Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Fohrmann studierte von 1972 bis 1977 Literaturwissenschaft, Germanistik und Geschichtswissenschaft an der Universität Münster. Von 1979 bis 1983 war er an der Universität Bielefeld als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt, wo er 1980 promoviert und 1988 habilitiert wurde. Seit 1991 ist er Professor für Neuere Deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Bonn. Er lehnte Rufe an die LMU München, Universität Zürich und an die Universität Göttingen ab, war Dekan der Philosophischen Fakultät und schließlich Rektor der Universität Bonn. Er hatte Gastprofessuren u.a. an der University of Wisconsin/USA, Waseda-University Tokyo/Japan, Hebrew-University Jerusalem/Israel und an der Monash-University Melbourne/Australien inne, war von 1994 bis 1997 Präsident des Deutschen Germanistenverbandes und ist als Gutachter in verschiedenen Stiftungen, beim BMBF, bei der DFG, in der Kommission ‚Medienwissenschaften‘ des Wissenschaftsrats und als Nationaler Experte für das 7. EU-Rahmenprogramm aktiv.

Der Autor zahlreicher bedeutender Publikationen arbeitet insbesondere zur Literatur- und Medientheorie, zur Wissenschaftsgeschichte sowie über die Literatur- und Kulturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. Aktuell schreibt er an einem Buch zu „Feindschaft und Kultur“.